

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949

(WiGBI. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
5. JULI 1951

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTCHRIFT

Nr. 807 778

KLASSE 70b GRUPPE 4 01

p 4580 X / 70 b D

Christoph Kunkel, Bühl (Bad.)
ist als Erfinder genannt worden

UHU-Werk H. u. M. Fischer oHG., Bühl (Bad.)

—————
Füllfederhalter

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 2. Oktober 1948 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 26. April 1951

Neuzeitliche Füllfederhalter sind im allgemeinen mit Druck- oder Drehkolbenpumpen zum Füllen des Tintenraums eingerichtet. Um möglichst mit nur einmaliger Betätigung der Pumpeinrichtung eine vollständige Füllung des Tintenraums mit Tinte zu erzielen, ist es erforderlich, den Füllfederhalter mit dem unteren Rand des Griffteils in die Tinte einzutauchen, weil nur auf diese Weise der Eintritt von Luft in den Tintenleiter und in den Tintenraum mit Sicherheit verhindert werden kann. Die Folge davon ist das bekannte Verschmutzen des Griffteils, von dem man stets erst mehr oder minder umständlich Tintenreste beseitigen muß, ehe der Federhalter wieder schreibbereit ist.

Gemäß der Erfindung wird eine Einrichtung zum Schutz des Griffteils gegen Verschmutzen beim Füllen vorgeschlagen, die es überflüssig macht, den unteren Rand des Griffteils beim Füllen in die Tinte einzutauchen. Dies wird erfindungsgemäß durch einen Tintenleiterkragen erreicht, der aus einer über den Rand des Griffteils hinausragenden, sich kragenartig über einen Teil des Tintenleiters und der Feder erstreckenden Hülse von kleinerem Durchmesser als der Griffteil besteht. Diese über den unteren Rand des Griffteils kragenartig vorstehende Hülse wird beim Füllen in die Tinte so weit eingetaucht, daß der untere Rand des Griffteils mit der Tinte nicht in Berührung kommt. Die vorstehende kragenartige Hülse schließt Tintenleiter und Tintenraum beim Eintauchen in die Tinte gegen Luftzutritt völlig ab, so daß eine vollständige Füllung des Tintenraums mit Tinte gewährleistet ist, ohne daß ein Verschmutzen des Griffteils erfolgt. Tintenreste an der kragenartigen Hülse stören nicht, weil die Finger nicht mit ihr in Berührung kommen.

Wenn der Füllfederhalter mit einem besonderen Tintenleiterring versehen ist, kann die kragenartige Hülse einfach aus einer Verlängerung dieses Tintenleiterringes bestehen. Es ist indessen auch möglich, daß die Hülse aus einem im Durchmesser verminderten Ansatz am unteren Rand des Griffteils besteht.

In der Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 einen Füllfederhalter von der Seite gesehen mit teilweiseem Schnitt des Griffteils mit dem Tintenleiter,

Fig. 2 den gleichen Halter mit aufgesetzter Kappe und teilweiseem Schnitt von oben gesehen und

Fig. 3 eine andere Ausführungsform mit aufgesetzter Kappe und teilweiseem Schnitt des Griffteils von der Seite gesehen.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 1 und 2 ist in den Halter *a* am Griffteil *b* der Tintenleiter *c* mit der Feder *d* in einer Hülse *e* gefaßt, die kragenartig über den Rand *g* des Griffteils *b* hinausragt. Bei der Hülse *e* handelt es sich um eine Verlängerung des Tintenleiterringes *k*, der bei verschiedenen Füllfederhalterkonstruktionen zwischen Tintenleiter *c* und Griffteil *b* angeordnet ist.

Diese verlängerte Hülse *e* des Tintenleiterringes *k* bildet erfindungsgemäß einen Kragen um den Tintenleiter *c* und die Feder *d*. Der Rand *g* des Griffteils *b* ist in an sich bekannter Weise nach innen abgeschrägt und wird von einer Schutzkappe *f* (Fig. 2) abgedichtet.

Beim Füllen wird der Halter nur so weit in die Tinte eingetaucht, daß lediglich die den Tintenleiter *c* umgebende, über den Griffteil *b* vorstehende verlängerte Hülse *e* in die Tinte ragt, nicht jedoch der untere Rand *g* des Griffteils *b*. Durch das Eintauchen der Hülse *e* wird der Zutritt der Luft zum Tintenkanal *c'* verhindert, so daß das Einsaugen der Tinte mittels des Pumpenkolbens in voller Stärke erfolgen kann.

Eine Ausführungsform, bei der der Tintenleiter *c* mit der Feder *d* ohne Zwischenlage eines besonderen Tintenleiterringes direkt in den Griffteil *b* eingesetzt ist, zeigt Fig. 3. In diesem Fall ist die über den Rand des Griffteils *b* hinausragende Hülse dadurch gebildet, daß in dem Griffteil *b* ein Absatz *i* kragenartig eingearbeitet ist, wodurch ein verjüngter Ansatz *h* entsteht, der an Stelle der Hülse *e* in Fig. 1 und 2 tritt. Der Ansatz *h* erfüllt beim Eintauchen den gleichen Zweck wie die kragenartige Hülse *e*, nämlich sie bewirkt einen vollkommenen Abschluß der Luft. Die Abdichtung der Schutzkappe *f* erfolgt dabei durch Aufsetzen auf den Absatz *i* des Griffteils *b*.

Ein Vergleich von Fig. 2 und 3 zeigt, daß zur Bildung des Tintenleiterkragens die Hülse *e* über Tintenleiter *c* und Feder *d* in Richtung auf die Feder Spitze verlängert ist, während der Ansatz *h* am Griffteil *b* sich an der Stelle befindet, wo im Falle der Fig. 1 und 2 der Rand *g* des Griffteils *b* zu finden ist. Für die Wirkungsweise der Erfindung ist es ohne Bedeutung, ob der Tintenleiterring *k* verlängert oder ob der Griffteil durch einen Ansatz abgesetzt ist. Auch der Ansatz *h* in Fig. 3 kann zur Erhöhung der Stabilität so weit vorgezogen werden, daß der Absatz *i* des Griffteils *b* in gleicher Höhe liegt wie der Rand *g* bei der Ausführung nach Fig. 1 und 2.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Füllfederhalter, dadurch gekennzeichnet, daß er einen Tintenleiterkragen besitzt, der aus einer über den Rand des Griffteils (*b*) hinausragenden Hülse (*e* bzw. *h*) von kleinerem Durchmesser als der Griffteil (*b*) besteht, die sich kragenartig über einen Teil des Tintenleiters (*c*) und der Feder (*d*) erstreckt.

2. Füllfederhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kragen durch eine den Tintenleiterring (*k*) verlängernde Hülse (*e*) gebildet wird (Fig. 1 und 2).

3. Füllfederhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kragen aus einem im Durchmesser verminderten Ansatz (*h*) am Griffteil (*b*) besteht (Fig. 3).

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

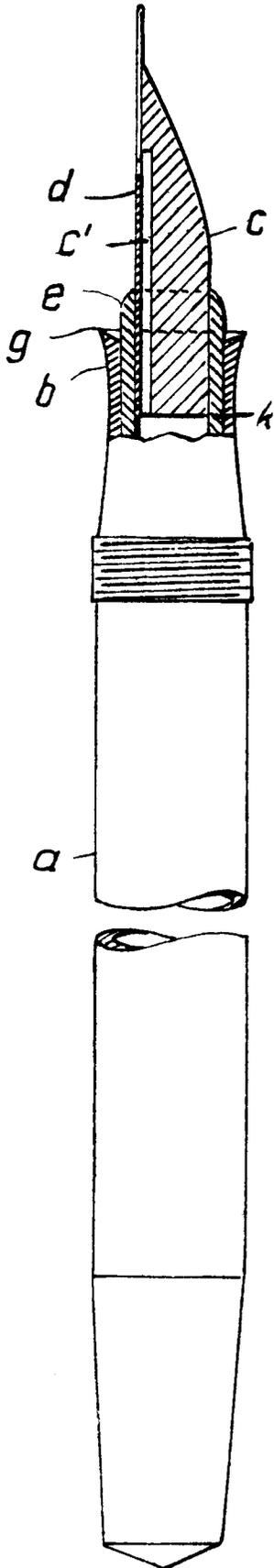


Fig. 2

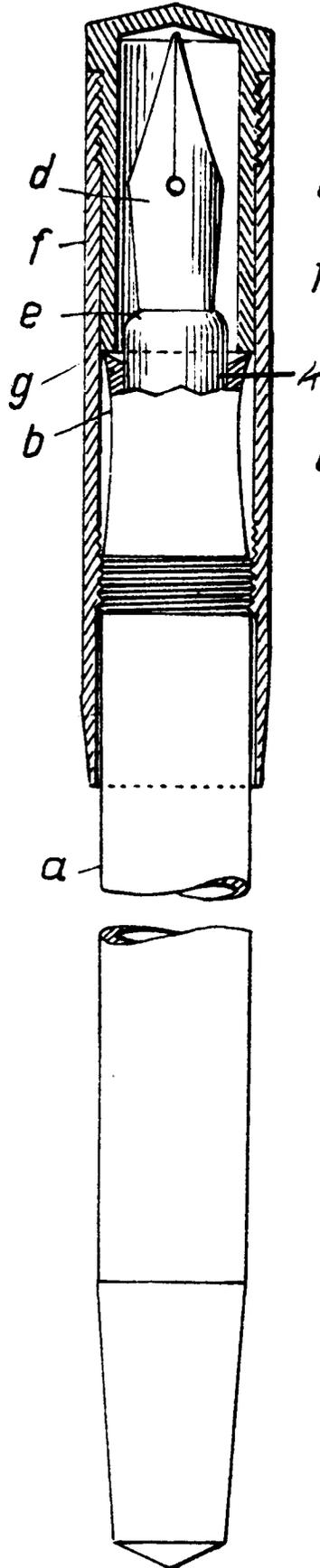


Fig. 3

